



02

JAGD UND JAGDAUSÜBUNG

Jagdausbildung BEJV
Formation de chasse FCB



2.2. Weidgerechtigkeit
2.2.4. Bruchzeichen

Lernziel 2.2.4.1
Bruchzeichen

| Lernziel: 2.2.4.1 | MB | November 2021 | Seite 1 | V04 |

2.2. Weidgerechtigkeit

2.2.4

Bruchzeichen

- Anschussbruch
- Standplatzbruch
- Fährtenbruch
- Hauptbruch
- Leitbruch
- Inbesitznahmebruch
- Schützenbruch
- Baumarten für die Ehrenzeichen

2.2.4.1

Lernziel

Bruchzeichen

Bruchzeichen ab Bild oder Muster erkennen und benennen können.

Quellen

Heintges

Bruchzeichen

Allgemeines

- Als **Bruch** bezeichnet man einen **abgebrochenen, grünen Zweig**
- Zum Bruchzeichen wird er durch die ihm zugedachte Bedeutung
- Bruchzeichen dienen zur gegenseitigen Verständigung
- Bruchzeichen können auch symbolische und ästhetischen Charakter haben

Brüche als Schmuck und Ehrenzeichen zu verwenden ist uralte.
So schmückt man auch heute noch....

- das **gestreckte Wild**
- den **erfolgreichen Jäger**
- den **Hund**, der die Nachsuche erfolgreich gemeistert hat

Gesetzliche Bruchzeichen auf der Berner Jagd:

- Bleiben Säugetiere nicht im Feuer, ist die Jagdberechtigte Person verpflichtet, sofort nach dem Schuss ihren eigenen Standort sowie denjenigen des beschossenen Säugetieres (Anschuss) und dessen Fluchtrichtung deutlich zu kennzeichnen. (Art. 16 Abs. 2 JaDV)
- Meistens werden Standort und Anschuss, mit einem Hauptbruch und die Fluchtrichtung mit einem kleineren Zweig verbrochen.

Das Verbrechen muss deutlich und klar erkennbar sein

- Mit Zweigen
- Markierbändern
- «Steinmandli» evt. Im Gebierge
- Nastücher
- Etc. (was vorhanden ist)

Gesetzliche Bruchzeichen:

- Standort Schütz / Jäger
- Anschuss (Standort des beschossenen Wildtier)
- Fluchtrichtung (Fluchtrichtung des Wildtieres)

Anschuss-Bruch

**Gesetzlich
Vorgeschrieben**

- Bedeutung = **Markierung des Anschusses**
- Ca. halbarmlang, Bruch bleibt unbefegt
- Wird mit dem gebrochenen Ende in den Boden gesteckt
- Ist auch bei Schnee sichtbar



Standplatzbruch

**Gesetzlich
Vorgeschrieben**

- Bedeutung = **Kennzeichnung
des Schützenstandes**
- Insbesondere bei Waldjagden
(Treibjagd, Drückjagd)
- Angabe der Schussrichtung



Fährtenbruch

Gesetzlich
Vorgeschrieben

Fluchtrichtung

- Bedeutung = **Markierung des angeschweissten Stückes / Wildtier**
 - Ca. halbmig lang
 - Bruch bleibt unbefegt
 - Gebrochenes Ende wird mit dem Messer angespitzt
 - Der Bruch liegt am Boden
 - Das Bruchende wird mit einem kleinen Quebruch geäffert
-
- 1. Bei Männlichen Tieren zeigt die künstliche Spitze in Richtung Fluchtrichtung
 - 2. Bei Weiblichen Stücken zeigt die gewachsene Spitze in Richtung Fluchtrichtung
 - 3. Wird der Bruch doppelt geäffert, ist die Fluchtrichtung unbekannt



Hauptbruch, Leitbruch

1. Hauptbruch

- Bedeutung = **Achtung**
- Ca. armlang
- Die Rinde des Mitteltrieb ist auf der Oberfläche mit dem Messer abgeschabt
- Der Hauptbruch liegt gut sichtbar meist am Boden (evt. aufgehängt)
- Der Hauptbruch wird auch mit anderen Brüchen kombiniert

1. Hauptbruch



2. Leitbruch

- Bedeutung = **Aufforderung zum Folgen**
- Der Bruch soll auf etwas hinweisen
- Ca. halbarmlänge
- Mit dem Messer auf der Oberseite zur Hälfte gefegt
- Bruch liegt gut sichtbar am Boden
- Die gewachsene Spitze zeigt in Richtung der Folge

2. Leitbruch



Inbesitznahmebruch

- Bedeutung = **Wild wurde erlegt und in Besitz genommen**
 - Wird bei allen Schalenwildarten angewendet
 - Ca. 30cm lang, Bruch bleibt unbefegt
 - Das erlegte Wild, wird auf die rechte Seite gelegt, der Bruch liegt auf der linken Seite
-
- Bei männlichen Stücken zeigt die gebrochene Spitze zum Haupt
 - Bei weiblichen Stücken zeigt die gewachsene Spitze zum Haupt



Schützenbruch / Erlegerbruch

- Bedeutung = **Anerkennung für den erfolgreichen Jäger**
- **Weisstanne / rechte Hutseite**
- Verwendung bei: Schalenwild, Auerhahn, Birkhahn, Murmeltier sowie Fuchs und Dach
- Grundsätzlich wird der Schützenbruch auf der Bernerjagd immer und bei allen Wildtieren überreicht
- Ca. 15-20 cm lang
- Bruch unbefegt
- Mit Schweiss des erlegten Stückes benetzt
- Der Bruch wird überreicht (z.B. auf der Blanken Klinge) oder auf dem Jagdhut
- Übergabe mit dem Wort Weidmannsheil und Händedruck
- Der Erleger übernimmt den Bruch mit Weidmannsdank
- Der Bruch wird an die rechte Hutseite gesteckt
- War ein Nachsuchehund im Einsatz, übergibt der Erleger einen Teil des Schützenbruchs zurück an den erfolgreichen Hund. Der Bruch ist dann für den erfolgreichen Hund bestimmt.



Letzter Bissen

- Bedeutung = **letzter Gruss des Jägers, letzter Schmuck des Wildes**
- Ein kleiner Bruch
- Unbefegt
- Wird dem Stück in den Äser, Gebrech oder Schnabel gesteckt



Bruch für den Jagdhund

- Bedeutung = **Anerkennung und Dank für die Hilfe**
- Der Schütze bricht von seinem Erlegerbruch einen Teil ab
- Er übergibt diesen dem Nachsucheführer mit Weidmannsdank
- Der Nachsucheführer steckt diesen an die Öse oder Schnalle
- Der Schweisshalsung



Baumarten für die Ehrenzeichen / Bruchgerechte Baumarten

Als Bruchzeichen verwendet man bestimmte (sogenannte bruchgerechte) Baumarten wie:

- **Fichte**
- **Kiefer oder Latsche** (Wallis)
- **Tanne**
- **Eiche**
- **Erle**
- Manchmal auch die **Eibe**

Sind die bruchgerechneten Baumarten nicht vorhanden, können auch alle anderen Baum- und Straucharten verwendet werden.

Baumarten für die Ehrenzeichen / Bruchgerechte Baumarten



Eibe

Fichte / Rottanne

Eiche